



RUNDSCHREIBEN Nr. 103/2012

an alle
Mitgliedstädte und -gemeinden
des Bayerischen Städtetags

Sachbearbeiterin: Baumann Sabine
Telefon (089) 29 00 87-52
Telefax (089) 29 00 87-70
sabine.baumann@bay-staedtetag.de

Az. A 302/01-002-003-001
Nr. 171/08 Bau

München, 5. Juli 2012

Initiative "Bildungsregionen in Bayern"

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus, Dr. Ludwig Spaenle, MdL, informiert mit beiliegendem Schreiben über den Start der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ (**Anlage 1**). Erklärte Zielsetzung ist, dass im Dialog der Verantwortlichen vor Ort in den Landkreisen und kreisfreien Städten Bildungsregionen geschaffen werden sollen. Die Details zu den Voraussetzungen, zu den Inhalten und zum Verfahren hat das Kultusministerium mit Bekanntmachung vom 11.05.2012 geregelt und im beiliegenden Handbuch umfassend erläutert (**Anlage 2**).

Obwohl der Schulausschuss des Bayerischen Städtetags mit dem Kultusminister die Ausgestaltung der kommunalen Bildungslandschaften in der Vergangenheit wiederholt thematisiert hat, unter anderem beim Kommunalpolitischen Forum 2010, wurde die jetzige Bekanntmachung nicht mit uns abgestimmt. In seiner Sitzung am 23. März 2012 hat der Schulausschuss zuletzt betont, dass der Grundgedanke der Einrichtung von Bildungsregionen zwar begrüßenswert ist, bis dato aber keine hinreichende Konkretisierung für die Umsetzung erkennbar sei. Der Minister wurde deshalb zur nächsten Sitzung am 12.10.2012 eingeladen, um die Spielräume und Rahmenbedingungen (finanziell, personell, organisatorisch) zu erörtern, die der Staat den Kommunen zur Ausgestaltung der Bildungsregionen einzuräumen bereit ist.

Der Wunsch nach Einrichtung kommunaler Bildungslandschaften wurde bereits in der Aachener Erklärung des Deutschen Städtetags 2007 artikuliert. Im Kern geht es um folgende Punkte:

- Die Vernetzung aller mit Bildung, Betreuung und Erziehung verbundenen Einrichtungen und Verantwortlichen (einschließlich Eltern bzw. Familien).
- Ein ganzheitliches Bildungsverständnis (Bildung ist weit mehr als Schule).
- Entwicklung eines gemeinsamen Bildungsmonitorings als integriertes Berichtswesen von Bildungsverläufen vor Ort.
- Die Erweiterung kommunaler Steuerungsmöglichkeiten und der Zuständigkeiten im Bereich der Schulangelegenheiten zugunsten der Kommunen.
- Die Bereitstellung der notwendigen finanziellen Rahmenbedingungen für ein erweitertes kommunales Engagement.

Nachrichtlich ist zu erwähnen, dass auf Bundesebene im Herbst 2009 ein eigenes Förderprogramm „Lernen vor Ort“ ins Leben gerufen wurde. Zielsetzung ist die Entwicklung eines lokalen Bildungsmanagements vor Ort, das lebenslanges, aufeinander abgestimmtes Lernen und erfolgreiche Bildungsbiografien für alle Bürgerinnen und Bürger ermöglicht. Das Förderprogramm ist mit 60 Mio. Euro ausgestattet.

Wir dürfen Ihnen hiervon Kenntnis geben und zugleich anheimstellen, uns für die weiteren Beratungen in den Verbandsgremien (erste) Erfahrungen, Anregungen oder Forderungen zur Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen



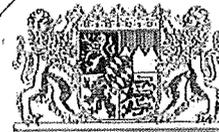
Bernd Buckenhofer
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied

Anlagen

Anlage 1 zum RUNDSCHREIBEN Nr. 103/2012
des Bayerischen Städtetags vom 5. Juli 2012

30210/1-02-03-01

Der Bayerische Staatsminister
für Unterricht und Kultus
Dr. Ludwig Spaenle, MdL



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

Bayerischer Städtetag
Herrn Vorsitzenden Dr. Ulrich Maly
Prannerstraße 7
80333 München

Eingang - BStT	
- 5. JUNI 2012	
Vors	
GF	
Ref	
Tgb	17/108

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
S-5S4200.6-6a.023797

München, 29. Mai 2012
Telefon: 089 2186 2536

**Initiative „Bildungsregionen in Bayern“
Anlage: Das Handbuch**

Sehr geehrte Herren Präsidenten, sehr geehrter Herr Vorsitzender, *Ulrich Maly*

das Staatsministerium für Unterricht und Kultus startet im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen die Initiative „Bildungsregionen in Bayern“.

Bildungsregionen werden im Dialog der Verantwortlichen vor Ort in den Landkreisen und kreisfreien Städten geschaffen. Im Zentrum stehen neben der Organisation der Durchlässigkeit und Anschlussfähigkeit des bayerischen Schulsystems die Gestaltung von ganzheitlichen Bildungsprozessen im Zusammenwirken der Schulen mit den relevanten Kooperationspartnern, insbesondere den Kommunen, der Jugendhilfe, der Arbeitsverwaltung, den Wirtschaftsorganisationen und Unternehmen in der Region. Ziel ist es, die Zukunft der jungen Menschen in der Region mit einem passgenauen Bildungsangebot zu sichern, das ihnen die Wahrnehmung ihrer Bildungs- und Teilhabechancen ermöglicht.

In einer Bildungsregion arbeiten die Schulen, die Kommunen, die Jugendhilfe, die Arbeitsverwaltung, die Wirtschaft und weitere außerschulische Organisationen zusammen, um die Bildungsqualität in ihrer Region zu verbessern. Eine Bildungsregion hat grundsätzlich folgende fünf Säulen:

- Übergänge organisieren und begleiten
- Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen – Schulen in die Region öffnen
- Kein Talent darf verloren gehen – Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen
- Bürgergesellschaft stärken und entwickeln – Beitrag von Jugendhilfe einschließlich Jugendarbeit, Ganztagsangeboten und generationenübergreifendem Dialog
- Herausforderungen des demographischen Wandels annehmen.

Grundlage hierfür ist die Bekanntmachung des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 11.05.2012, die in Kürze im Amtsblatt des Staatsministeriums veröffentlicht wird und bereits vorab auf der Internetseite www.bildungsregionen.bayern.de eingestellt ist. Dort finden Sie auch ergänzende Informationen über die Initiative „Bildungsregionen in Bayern“.

Das erste Dialogforum im Rahmen dieser Initiative fand am 24.05.2012 im Landkreis Miesbach statt. Diese Veranstaltung war der Auftakt für weitere Dialogforen in ganz Bayern.

Ich würde mich freuen, wenn sich an der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ möglichst viele Landkreise und kreisfreie Städte beteiligen würden, und bitte Sie, Ihre Mitglieder hierüber zu informieren und zu ermuntern, sich hier zu engagieren. Für Ihre Unterstützung bedanke ich mich sehr.

Der Verband der bayerischen Bezirke und das Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen erhalten einen Abdruck dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Spaenle', written in a cursive style.

Dr. Ludwig Spaenle